

Lilli Ahnert ist von uns gegangen

Am 06.03.2007 schlief Frau Lilli Ahnert friedlich und ohne langes Leiden für immer ein. Den zunehmenden Verlust ihres Augenlichtes in den letzten Lebensjahren hat sie mit großer Geduld ertragen.

Ihr Wissen über Pointer und Setter war phänomenal und sie war in der Lage dieses Wissen Anfängern zu vermitteln. Die interessanten, intensiven Gespräche über zwei Jahrzehnte mit ihr führten mich in eine neue Welt die mein Leben stark beeinflusste.



Lilli 1959 mit WinAd Regal of Littlewoodcote

Frau Ahnert wurde 1915 in eine großbürgerliche deutsche Familie aus dem polnischen Pabianice hineingeboren. Aufgewachsen ist Lilli, in Berlin. Sie genoss eine gute Schulbildung, sprach mehrere Sprachen und war in ihrer Jugendzeit eine begeisterte Tennisspielerin und Reiterin. Dann kam der 2. Weltkrieg der alles veränderte. Nachdem 1944 die russische Armee den Fluss Bug überquert hatte, war Frau Ahnert daran beteiligt die Podlaski Araber in den Kriegswirren durch Polen über Dresden nach Torgau zu bringen. Die ganze Strecke ist Sie in Begleitung der wertvollen Herde geritten. In diese Zeit fällt auch das erste Zusammentreffen mit English Settern. Als sie diese Hunderasse unterwegs sah, soll Lilli gesagt haben: „Wenn ich jemals aus diesem Schlamassel herauskomme, züchte ich diese Hunde.“ Ihr damaliger Gesprächspartner antwortete bissig: „Lassen sie ihre Finger vom Züchten, dass sind brotlose Künste“.

Offensichtlich haben diese Worte genau das Gegenteil von dem bewirkt, was sie erreichen sollten. Als Frau Ahnert im Berlin der Nachkriegszeit einen jungen Mann mit einer English Setter Hündin traf, zündete es gleich zweimal. Der junge Mann, den sie getroffen hatte, war Rainer Ahnert und die Hündin „Maja“

(Ritter). Bereits 1948 zog ihr damaliger Mann einen Wurf mit dieser Hündin. Ein Welpen daraus kam zum Züchter Knabenbauer ins Oldenburgsche Land (Sandkrug). In den fünfziger Jahren verschlug es Lilli Ahnert über Schleswig Holstein genau nach Sandkrug. Wer mag da noch an Zufälle glauben!

Als Herr Knabenbauer plötzlich und unerwartet verstarb, übernahm Lilli zwei Hündinnen aus seinem Zwinger „Bluefield´s“. Sie hat mir mehrfach berichtet, dass diese Zeiten für sie und ihren Mann sehr schwierig waren. Beate Ahnert war inzwischen geboren und aus der ersten Ehe ihres Mannes war noch ein weiteres Kind zu versorgen. Jobs waren für den Verlagskaufmann nur schwer zu bekommen und erst als sich die Gelegenheit ergab den Podzun-Pallas Buchverlag zu übernehmen, stellte sich eine Verbesserung der Lebensverhältnisse ein die mit der Zeit und einem Umzug in die Wetterau zu mehr Wohlstand führte und dafür sorgte „brotlose Künste“ mit starker Energie voran treiben zu können.

Alle ihre Hunde lebten im Haus und großen Garten und es bestand eine sehr tiefe innere Zuneigung zu ihnen. Die Welpen wurden mit viel Liebe und Sachverstand aufgezogen. Obwohl sie die Jagd als Schütze nicht ausübte (sie war Jagdscheininhaberin), pachtete sie sich einen Revierteil in Echzell Bisses wo täglich trainiert wurde. Mit ihren Hunden hat sie im Herbst häufig und regelmäßig an Jagden als Hundeführerin teilgenommen, so dass die Hunde auch ihren erlernten „Beruf“ ausüben konnten.

Schon sehr frühzeitig hat sich Frau Ahnert gegen die damals noch weit verbreitete Parforce Dressur à la Oberländer ausgesprochen. Für Menschen die ihre Hunde nicht gut behandelten und artgerecht hielten, hatte sie absolut kein Verständnis.



Toni + Helmut Weber mit Frauen und Lilli sowie Dual Ch's Kinley, Kincsem, L.P.-Polly und Jane-Pierney

Von 1958 bis 1985 züchtete Frau Ahnert unter dem Zwingernamen „Mc Elwyn“ 34 Würfe. Von ihr gezüchtete Hunde konnten folgende Titel erringen: 2 x Weltsieger, 3 x Weltsieger res., 11 x Internationaler Champion, 18 x deutscher Schönheits- Champion, 23 x Bundessieger, 9 x VDH Champion, 3 x deutscher Suchen Champion, 7 x Deutscher Prüfungs- Champion. Drei Hunde aus Ihrem Zwinger wurden für die deutsche Nationalmannschaft Coupé d' Europe (Frühjahr) oder Weltmeisterschaften (Herbst) nominiert von denen sie zwei selbst ausbildete und führte. 67 (ca. 30%) Hunde erhielten nach bestandener Leistungsprüfung eine Eintragung in die Leistungsliste des Vereins für Pointer und Setter. Viele weitere Hunde bereiteten, auch wenn sie nicht auf Prüfungen und Ausstellungen des Vereins hervortraten, bei der praktischen Jagd und als Begleiter ihren Besitzern große Freude. Sie hat Welpen in die DDR, in die USA, nach Kanada und Frankreich exportiert. Anfragen aus Italien hat sie wegen der dort zu erwartenden Zwingerhaltung nicht entsprochen.

Es wurde immer wieder versucht die züchterische Leistung von Lilli Ahnert zu schmälern. Das ist absolut unangebracht und hatte seinen Ursprung meistens in Neid und Missgunst. Die zuvor aufgezählten Erfolge sprechen für sich und brauchen nicht weiterführend kommentiert werden. Es würde sie vermutlich mit großer Freude erfüllen, dass im Herbst 2007 ein Wurf mit 75% Mc Elwyn Vorfahren in den USA fallen wird.



Lilli mit 2 Welpen um 1970

Unserem Verein fühlte sich Frau Ahnert seit 50 Jahren stark verbunden und hat ihm als oft nachgefragte Zuchtrichterin, als Obfrau für das Zuchtschauwesen und besonders als Züchterin von English Settern wichtige Impulse gegeben. Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass es Frau Ahnert, in Ihrer Funktion als Obfrau für das Zuchtschauwesen, war die den Original Standard der FCI für die englischen Vorstehhundrassen verbindlich beim VDH

hinterlegte und so eine Zweiteilung der Zucht in Deutschland verhinderte. Mit großer Energie stellte sie sich 1980 gegen die Neugründung der Rasseklubs von English-, Gordon- und Irish-Setter sowie dem Pointer. Die Ehrenmitgliedschaft und das goldene Vereinabzeichen wegen besonderer Verdienste wurde ihr in Anbetracht ihres außergewöhnlichen Einsatzes für den Verein Pointer und Setter verliehen.



Tr. Ivette Mc Elwyn Bes. Brigitte Jochmann

Die Lebensleistung von Lilli war geprägt durch ihren streitbaren, unbeugsamen und starken Charakter der immer ihr Antrieb war um für eine „gerechte“ Sache ohne Ansehen von Personen einzutreten.

Franjo Nordmann